

Lieb' Vaterland magst ruhig sein....

Das deutsche Heer und seine Führer.

Nach der gegenwärtigen Friedenspräsenzstärke hat das deutsche Heer folgende Gliederung:

Chef der Armee ist der Kaiser, vortragender Generaladjutant ist General Frhr. v. Lyncker, diensttuender Generaladjutant Generaloberst von Plessen, Chef des Generalstabs ist Generaloberst v. Moltke. Die acht Armeeeinspektionen werden ausgeübt von den Generalinspektoren Generalobersten v. Britzow und Gaffron in Danzig, von Heeringen in Berlin, v. Bülow in Hannover, Prinz Rupprecht von Bayern in München, Großherzog Friedrich II. von Baden in Karlsruhe, Herzog Albrecht von Württemberg in Stuttgart, v. Eichhorn in Saarbrücken und v. Klud in Berlin.

Die Armee ist eingeteilt in 25 Armeekorps, die 50 Infanterie-Divisionen und die Gardekavallerie-Division umfassen, und diese Divisionen setzen sich zusammen aus 106 Infanterie-, 55 Kavallerie- und 50 Feldartilleriebrigaden, wozu noch 8 Fußartillerie- und 2 Eisenbahnbrigaden kommen. An Regimentern sind vorhanden: 217 Infanterie-Regimenter zu je 3 Bataillonen, ferner 18 Jägerbataillone, 27 Maschinengewehrabteilungen, 110 Kavallerieregimenter (10 Regimente Kürassiere, 28 Dragoner, 26 Ulanen, 21 Husaren, 13 Jäger zu Pferde, 4 Schwere Reiterregimenter, 8 bayerische Chevaulegersregimenter), 100 Feldartillerieregimenter mit zusammen 3732 Geschützen, 497 Munitionswagen und 844 Beobachtungswagen, 1 Regiment der preussischen Feldartillerieschießschule, 1 Regiment der preussischen Fußartillerieschießschule, 26 Fußartillerie-Regimenter und 36 Bespannungsabteilungen sowie 1 württ. Fußartilleriebataillon, 8 Pionierregimenter und 27 Pionierbataillone, sowie 1 Pionierversuchskompanie. An Verkehrsstruppen sind vorhanden: 4 Eisenbahnregimenter und 1 bayerisches Eisenbahnbataillon, sowie 1 Betriebsabteilung und 2 Versuchskompanien, 10 Telegraphenbataillone; 11 Luftschifferbataillone, 1 Luftschifferkompanie, 1 Kraftfahrbataillon, 5 Fliegerbataillone. Vom Train sind 26 Bataillone vorhanden.

Ueber die Standorte der Armeekorps und Divisionen und ihre Führer orientiert folgende Uebersicht:

- Gardekorps (Berlin): General Frhr. v. Plettenberg.
1. Garde-Division: Gen.-Lt. v. Hutier.
(2 Infanterie-, 1 Feldartilleriebrigade).
 2. Garde-Division: Gen.-Lt. v. Winkler.
(3 Infanterie-, 1 Feldartilleriebrigade).
- Garde-Kavalleriedivision: Gen.-Lt. v. Pelet-Narbonne.
- I. Armeekorps (Königsberg): G.-Lt. v. Francois.
1. Division in Königsberg: Gen.-Lt. v. Conta.
(2 Infanterie-, 1 Kavallerie-, 1 Feldartilleriebrigade.)
 2. Division in Insterburg: Gen.-Lt. v. Below.
(2 Infanterie-, 2 Kavallerie-, 1 Feldartilleriebrigade.)
- II. Armeekorps (Stettin): General v. Linzinger.
3. Division in Stettin: Gen.-Lt. v. Trossel.
(2 Inf., 1 Kavallerie-, 1 Feldart.-Brigade).
 4. Division in Bromberg: G.-Lt. v. Pannwitz.
(2 Inf., 1 Kavallerie-, 1 Feldart.-Brigade).
- III. Armeekorps (Berlin): General v. Lochow.
5. Division in Frankfurt a. O.: G.-Lt. Wuchura.
(2 Inf., 1 Kavallerie-, 1 Feldart.-Brigade).
 6. Division in Brandenburg: G.-Lt. Frhr. von Riehtshofen.
(2 Inf., 1 Kavallerie-, 1 Feldart.-Brigade).
- IV. Armeekorps (Magdeburg): General Sigt v. Arnim.
7. Division in Magdeburg: G.-Lt. Kiedel.
(2 Inf., 1 Kavallerie-, 1 Feldart.-Brigade).
 8. Division in Halle a. S.: G.-Lt. Hildebrandt.
(2 Inf., 1 Kavallerie-, 1 Feldart.-Brigade).
- V. Armeekorps (Posen): General Strank.
9. Division in Glogau: G.-Lt. v. Below.
(2 Inf., 1 Kavallerie-, 1 Feldart.-Brigade).
 10. Division in Posen: G.-Lt. Hofsch.
(3 Inf., 1 Kavallerie-, 1 Feldart.-Brigade).
- VI. Armeekorps (Breslau): Gen. v. Pritzelwitz.
11. Division in Breslau: G.-Lt. v. Webern.
(2 Inf., 1 Kavallerie-, 1 Feldart.-Brigade).
 12. Division in Reisse: G.-Lt. Cales de Beaulieu.
(3 Inf., 2 Kavallerie-, 1 Feldart.-Brigade).
- VII. Armeekorps (Münster): General v. Einem.
13. Division in Münster: G.-Lt. v. dem Borne.
(2 Inf., 1 Kavallerie-, 1 Feldart.-Brigade).
 14. Division in Düsseldorf: G.-Lt. v. Lauenstein.
(3 Inf., 1 Kavallerie-, 1 Feldart.-Brigade).
- VIII. Armeekorps (Koblenz): G.-Lt. Tüllf von Tschape und Weidenbach.
15. Division in Köln: G.-Lt. Riemann.
(2 Inf., 1 Kavallerie-, 1 Feldart.-Brigade).
 16. Division in Trier: G.-Lt. Fuchs.
(2 Inf., 1 Kavallerie-, 1 Feldart.-Brigade).

- IX. Armeekorps (Altona): G.-Lt. v. Quast.
17. Division in Schwerin: G.-Lt. v. Bauer.
(3 Inf., 1 Kavallerie-, 1 Feldart.-Brigade).
 18. Division in Flensburg: G.-Lt. v. Kluge.
(2 Inf., 1 Kavallerie-, 1 Feldart.-Brigade).
- X. Armeekorps (Hannover): Gen. v. Emmich.
19. Division in Hannover: G.-Lt. Hofmann.
(2 Inf., 1 Kavallerie-, 1 Feldart.-Brigade).
 20. Division in Hannover: G.-Lt. Schmundt.
(2 Inf., 1 Kavallerie-, 1 Feldart.-Brigade).
- XI. Armeekorps (Kassel): G.-Lt. v. Plüskow.
22. Division in Kassel: G.-Lt. Frhr. v. Freitag-Loringhoden.
(2 Inf., 1 Kavallerie-, 1 Feldart.-Brigade).
 38. Division in Erfurt: G.-Lt. Wagner.
(2 Inf., 1 Kavallerie-, 1 Feldart.-Brigade).
- XII. (sächsisches) Armeekorps (Dresden): General d'Elha.
23. Division in Dresden: G.-Lt. Frhr. von Lindenmann.
(2 Inf., 1 Kavallerie-, 1 Feldart.-Brigade).
 32. Division in Bautzen: Gen.-Lt. Edler v. d. Planitz.
(2 Inf., 1 Kavallerie-, 1 Feldart.-Brigade).
- XIII. Armeekorps (Stuttgart): General v. Jabeck.
26. Division in Stuttgart: G.-Lt. Wilhelm Herzog von Urach.
(2 Inf., 1 Kavallerie-, 1 Feldart.-Brigade).
 27. Division in Ulm: G.-Lt. Graf v. Pfeil und Klein-Ellguth.
(2 Inf., 1 Kavallerie-, 1 Feldart.-Brigade).
- XIV. Armeekorps (Karlsruhe): General Frhr. von Heiningen gen. Huene.
28. Division in Karlsruhe: G.-Lt. v. Kehler.
(2 Inf., 1 Kavallerie-, 1 Feldart.-Brigade).
 29. Division in Freiburg: G.-Lt. Isbert.
(3 Inf., 61 Kavallerie-, 1 Feldart.-Brigade).
- XV. Armeekorps (Straßburg i. Elz.): General von Deimling.
30. Division in Straßburg: G.-Lt. v. Eben.
(2 Inf., 1 Kavallerie-, 1 Feldart.-Brigade).
 39. Division in Colmar: G.-Lt. Frhr. v. Watter.
(2 Inf., 1 Kavallerie-, 1 Feldart.-Brigade).
- XVI. Armeekorps (Metz): General v. Madra.
33. Division in Metz: G.-Lt. Reichenstein.
(2 Inf., 1 Kavallerie-, 1 Feldart.-Brigade).
 34. Division in Metz: G.-Lt. v. Heinemann.
(2 Inf., 1 Kavallerie-, 1 Feldart.-Brigade).
- XVII. Armeekorps (Danzig): Gen. v. Mackensen.
35. Division in Thorn: G.-Lt. Hennig.
(2 Inf., 1 Kavallerie-, 1 Feldart.-Brigade).
 36. Division in Danzig: G.-Lt. v. Heineccius.
(2 Inf., 1 Kavallerie-, 1 Feldart.-Brigade).
- XVIII. Armeekorps (Frankfurt a. M.): General von Schenk.
21. Division in Frankfurt a. M.: G.-Lt. v. Hollen.
(2 Inf., 1 Kavallerie-, 1 Feldart.-Brigade).
 25. Division in Darmstadt: G.-Lt. v. Lüttwitz.
(2 Inf., 1 Kavallerie-, 1 Feldart.-Brigade).
- XIX. (sächsisches) Armeekorps (Leipzig): General von Kirchbach.
24. Division in Leipzig: G.-Lt. v. Nidda.
(2 Inf., 1 Kavallerie-, 1 Feldart.-Brigade).
 40. Division in Chemnitz: General v. Laffert.
(2 Inf., 1 Kavallerie-, 1 Feldart.-Brigade).
- XX. Armeekorps (Allenstein): Gen. v. Scholz.
37. Division in Allenstein: G.-Lt. v. Staabs.
(2 Inf., 1 Kavallerie-, 1 Feldart.-Brigade).
 41. Division in Deutsch-Eylau: G.-Lt. v. Stein.
(2 Inf., 1 Kavallerie-, 1 Feldart.-Brigade).
- XXI. Armeekorps (Saarbrücken): Gen. v. Below.
31. Division in Saarbrücken: G.-Lt. v. Berrer.
(2 Inf., 1 Kavallerie-, 1 Feldart.-Brigade).
 42. Division in Saarburg: G.-Lt. v. Bredow.
(2 Inf., 1 Kavallerie-, 1 Feldart.-Brigade).
- I. bayr. Armeekorps (München): Gen. v. Kplander.
1. Division in München: G.-Lt. v. Benzino.
(2 Inf., 1 Kavallerie-, 1 Feldart.-Brigade).
 2. Division in Augsburg: G.-Lt. Frhr. von Gebfattel.
(2 Inf., 1 Kavallerie-, 1 Feldart.-Brigade).
- II. bayr. Armeekorps (Würzburg): General von Martini.
3. Division in Landau: G.-Lt. Breitkopf.
(2 Inf., 1 Kavallerie-, 1 Feldart.-Brigade).
 4. Division in Würzburg: G.-Lt. Graf Montgelas.
(2 Inf., 1 Kavallerie-, 1 Feldart.-Brigade).

Kriegs-Meldungen.

Deutsche Unterseeboote im Sund.

Kopenhagen, 5. Aug. Drei deutsche Unterseeboote wurden heute nachmittags am Südausgang des Sundes gesichtet. Sie scheinen dort eine Vorpostenstellung eingenommen zu haben.

Deutsche Kriegsschiffe an der Küste von Algier.

Berlin, 5. Aug. Die im Mittelmeer befindlichen deutschen Kriegsschiffe (unseres Wissens außer dem Panzerkreuzer „Göben“ noch ein kleiner Kreuzer) sind gestern an der Küste von Algier erschienen und haben einzelne besetzte Plätze, die Einschiffungs-orte für die französischen Truppentransporte sind, zerstört. Das Feuer wurde erwidert.

Truppenbewegungen.

Königsberg, 5. Aug. Deutsche Truppen haben Ribary gestürmt. Die Russen gingen unter Zurücklassung von Gefangenen nach Osten zurück. Die eigenen Verluste sind gering.

Berlin, 5. Aug. Deutsche Kavallerie hat gestern Wislun, südlich von Kalisch, besetzt. Sie wurde von der Bevölkerung mit Jubel begrüßt.

Petersburg, 5. Aug. Ein aus 19 Schiffen bestehendes deutsches Geschwader wurde gestern in der Richtung Memel-Libau (Ostsee) bemerkt. Im Schwarzen Meer nahmen die Russen mehrere deutsche Handelschiffe weg. Die Mobilmachung im Bezirk Petersburg und in Petersburg selbst wurde durchgeführt. Dank der Anstrengungen der zusammenwirkenden Militärbehörden wurden alle Reservisten gut untergebracht und verpflegt.

Das Eisene Kreuz erneuert.

Berlin, 5. Aug. Durch Verordnung vom heutigen Tage hat der Kaiser und König für den gegenwärtigen Feldzug den Orden des Eisernen Kreuzes erneuert. — Die Stiftungsurkunde besagt:

1. Die für diesen Krieg wieder ins Leben gerufene Auszeichnung des Eisernen Kreuzes soll wie früher aus zwei Klassen und einem Großkreuz bestehen. Das Ordenszeichen, sowie das Band bleiben unverändert, nur ist auf der Vorderseite unter dem W mit Krone das Jahr 1914 anzubringen. 2. Die zweite Klasse wird an einem schwarzen Bande mit weißer Einfassung im Knopfloch getragen, sofern es für Verdienste auf dem Kriegsschauplatz verliehen wird. Für daheim erworbene Verdienste wird es am weißen Bande mit schwarzer Einfassung verliehen. Die 1. Klasse wird auf der linken Brust, das Großkreuz um den bloßen Hals getragen. 3. Die 1. Klasse kann nur nach Erwerbung der 2. Klasse verliehen werden und wird neben diesem getragen. 4. Die Verleihung des Großkreuzes ist durch vorherige Erwerbung der 1. und 2. Klasse bedingt. Sie kann nur erfolgen auf eine gewonnene Entscheidungsschlacht, durch die der Feind zum Verlassen seiner Stellungen gezwungen wurde, oder für die selbstständige, von Erfolg gekrönte Führung einer Armee oder Flotte, oder für die Eroberung einer Festung, oder für die Erhaltung einer wichtigen Festung durch deren ausdauernde Verteidigung. 5. Alle durch den Besitz des Militärehrenzeichens 1. und 2. Klasse verbundenen Vorzüge gehen vorbehaltlich verfassungsmäßiger Regelung einer Ehrenzulage auf das eiserne Kreuz 1. und 2. Klasse über.

Ein Aufstand in Russisch-Polen.

Die „Reichspost“ meldet aus Krakau vom 3. August: In Russisch-Polen wurde gestern ein aus Warschau datierter Aufruf zu einem polnischen Aufstand verbreitet, der von zahlreichen polnischen Parteien unterzeichnet ist. Der Aufruf erläutert die zukünftige Aktion der Aufständischen, auch der Frauen, und fordert dazu auf, den russischen Behörden und den Militärs alle möglichen Hindernisse zu bereiten. Die polnischen Organisationen sollten genau über die Bewegungen der Russen unterrichtet werden. Jede Gemeinde wird aufgefordert, Behörden einzusetzen und die Unabhängigkeit vom russischen Reich zu proklamieren.

Keine Bahnanlagen betreten!

Berlin, 5. Aug. Die Truppen, sowie die weiteren zuständigen Stellen sind erneut darauf hingewiesen worden, daß bei Anschlägen auf Eisenbahnanlagen und Kunstbauten die auf frischer Tat Betroffenen auf der Stelle zu erschießen sind. Jede Person die sich in verdächtiger Weise derartigen Anlagen nähert, setzt sich also der Gefahr aus, niedergeschossen zu werden.

Berlin, 5. Aug. Der Kaiser hat heute abend um 7½ Uhr den russischen und den französischen Botschafter, Graf von Pourtales und Freiherr von Schön, empfangen.

Oesterreich erklärt Rußland den Krieg.

Wien, 6. August. Oesterreich-Ungarn hat nunmehr ebenfalls den Krieg gegen Rußland erklärt.

Vom Roten Kreuz.

Stuttgart, 5. Aug. Das Präsidium des Württ. Landesvereins vom Roten Kreuz hielt gestern vormittag eine Versammlung ab, zu der auch die Prokuratorin des Vereins, die Königin, ferner die Herzogin Robert, Prinzessin Max und Herzog Karl Alexander erschienen waren. Der Präsident, Direktor Dr. v. Geyer hat in seiner Begrüßungsrede unter Hinweis auf den hohen Ernst der Stunde um die tatkräftigste Unterstützung aller Mitglieder und Freunde. Es sei bereits ein Aufruf zur Sammlung von Geldmitteln veröffentlicht. Die Gaben mögen entweder bei dem Hilfsausschuß der Stadt Stuttgart oder an die Sammelstellen des Württ. Landesvereins vom Roten Kreuz abgeliefert werden. Das Hauptquartier befindet sich in dem vom König zur Verfügung gestellten Königsbau. Die Anmeldungen zur Mitwirkung beim Pflegerdienst mehrten sich von Tag zu Tag. Die Durchführung der Tätigkeit des württembergischen Roten Kreuzes verteilt sich auf 14 Abteilungen. Die Königin hat dem Landesverein für die Kriegszwecke 5000 Mark gespendet. Generalintendant Baron zu Putlitz forderte die Anwesenden auf, der Armee und Marine als letzten Gruß ein donnerndes Hoch zuzurufen.

Abreise des englischen Konsuls.

Stuttgart, 5. Aug. Der hiesige großbritannische Konsul Hardwyn Gastrell hat heute nachmittag Stuttgart verlassen.

Zimmer noch falsche Gerüchte.

Ulm, 5. Aug. Der Gouverneur macht folgendes bekannt: Das Gerücht, daß am 3. August früh ein Spion in Ulm standrechtlich erschossen wurde, entbehrt jeder Begründung. Es sind seit 31. Juli in Ulm und Neu-Ulm 176 Personen wegen Spionageverdachts verhaftet worden, von denen 147 als unverdächtig wieder entlassen wurden. Bei 29 Personen ist das Verfahren noch nicht abgeschlossen. Am Nachmittag und Abend des 3. August ist aus etwa 25 Ortschaften der Umgebung von Ulm die telephonische Nachricht vom Erscheinen französischer Flieger gekommen. Sämtliche Meldungen haben sich als falsch herausgestellt. Daß französische Flieger bei Ulm erscheinen, ist unwahrscheinlich. Mehrfach sind Nachrichten über das Auftauchen französischer Offiziere im Kraftwagen eingetroffen. Diese waren ebenfalls falsch. Bei der scharfen Überwachung des Kraftwagenverkehrs ist es ausgeschlossen, daß ein verdächtiger Kraftwagen durchkommt. Wahrscheinlich sind Angehörige des deutschen freiwilligen Automobillkorps, die eine graue Uniform mit dunkelroten Aufschlägen tragen, für fremde Offiziere gehalten worden. Das Gerücht, daß der Eisenbahnzug der 4. Komp. Pionierbataillon 13 auf dem Transport einen Unfall erlitten hätte, ist unwahr. Die Mobilisierung des Heeres vollzieht sich dank der vorzüglichen Friedensvorbereitungen in größter Ruhe und Ordnung.

Gegen den Lebensmittelwucher.

Berlin, 3. Aug. Um den Preistreibern namentlich der kleinen Geschäfte beim Verkauf der Lebensmittel entgegenzutreten, hat der Oberbefehlshaber in den Marken eine Verordnung erlassen, in der er nach einem von Magistrat und Handelskammer eingeholten Gutachten als zur Zeit höchste, den Umständen nach angemessene und zulässige Preise: für ein Pfund Roggenmehl 27 Pfg., Weizenmehl 30 Pfg., Salz 20 Pfg. festsetzt. Weiter wird bestimmt, daß in dem Gebiet des Zweckverbands Großberlin in gewerblichen Verkaufsstellen Mehl und Salz zu höheren Preisen nicht verkauft werden dürfen. Für die festgesetzten Preise müssen alle gesetzlichen Zahlungsmittel, insbesondere auch Reichsbanknoten, zu vollem Wert in Zahlung genommen werden. Verkaufsstellen, deren Inhaber diesen Bestimmungen zuwiderhandeln, sind von der Polizeibehörde zu schließen. Sollte bei anderen Lebensmitteln eine ähnliche ungerechtfertigte Preistreiberei erfolgen, so behält sich der Oberbefehlshaber bezüglich dieser gleiche Anordnung vor.

Vom österreichisch-serbischen Krieg.

Wien, 5. Aug. (Wiener Korr.-Buro.) Die Berichte der an der Grenze stehenden Truppen lassen erkennen, daß eine erhöhte Tätigkeit einzutreten beginnt. Bei Belgrad suchten serbische Festungsgeschütze in der oberen und unteren Festung, sowie auf den benachbarten Anhöhen durch heftiges Feuer sowohl die Bewegungen am diesseitigen Ufer als auch die Schiffsahrt auf der Save und der Donau zu verhindern. Dies veranlaßte die österreichischen Truppen gestern ein Artilleriefeuer gegen diese Geschütze zu eröffnen. Der Kampf endete damit, daß die serbischen Geschütze zum Schweigen gebracht wurden. Die Festungswerke wurden dabei schwer beschädigt. Die Stadt blieb von dem Bombardement vollkommen verschont. An der Drina herrscht Ruhe. Sehr lobend wird die Tätigkeit der im Sicherheitsdienst verwendeten Truppen, insbesondere der Infanterie und der Grenzgänger hervorgehoben.

Berlin, 5. August. Bei den hiesigen Großbanken sind die dem russischen Staat zustehenden Guthaben als Eigentum einer feindlichen Macht mit Beschlagnahme

Stadt, Bezirk und Nachbarschaft.

Calw, den 6. August 1914.

An unsere Leser und Einwohner.

Noch einmal sehen wir uns gezwungen, in eigener Angelegenheit das Wort zu ergreifen. Wir mußten gestern schon Verwahrung dagegen einlegen, daß unsere in der Frühe am Druckereigebäude angeschlagenen Extrablätter herabgerissen wurden. Im Lauf des Vormittags ist uns dann weiter hinterbracht worden, daß auch die Anschläge an den verschiedenen Anschlagstellen unbefugterweise entfernt worden seien. Desgleichen entdeckten wir am Nachmittag wiederum, daß unsere Sonderausgaben weggerissen wurden.

Derartige Ungezogenheiten richten sich vor den Augen jedes anständigen Menschen ja von selbst. Sie sind aber doppelt niederträchtig, wenn sie von Angehörigen gebildeter Stände begangen werden, von denen doch gerade in diesen aufgeregten Zeiten Ruhe und Besonnenheit bewahrt werden sollte. Der Herr, der sich am Vormittag erfrechte, den Unfug zu verüben, glaubte die Nachricht der Kriegserklärung Englands an Deutschland nicht. Nun kann ja das auch nicht von jedem verlangt werden, alles zu begreifen und die Meldung über die Kriegserklärung kam jedermann auch so unglaublich, ungeheuerlich vor, daß sich wohl Zweifel an ihrer Richtigkeit einstellen konnten. Aber das berechtigt niemand und noch lange nicht zur Sachbeschädigung und zu Angriffen auf das Eigentum anderer. Anstand und Selbstzucht verbieten das. Etwas, was einem unwahr dünkelt, macht man doch nicht wahrer dadurch, daß man sich an ihm vergreift! Unsere Zeit ist uns viel zu kostbar, als daß wir den Verübten solcher strafbaren Handlungen lange Moralkauten halten. Wir sind sicher, daß die Einwohnerschaft, vornehmlich unsere Leser, in ihrer großen Mehrheit diese ungehörigen Machinationen aufs entschiedenste verurteilt. Schwerer als je lastet zur Zeit die Verantwortung gegenüber der Öffentlichkeit auf der Presse. Wir lassen uns aber durch keine irgendwie gerichtete Beeinflussung u. durch keinerlei Unarten Dritter davon abhalten, wie bisher unsere Pflicht gewissenhaft zu erfüllen. Und diese Pflicht besteht zu einem gut Teil darin, Vermittler zu sein zwischen den Begehrenheiten draußen und der Einwohnerschaft drinnen, die ein Recht darauf hat, über Wissenswertes auf dem Laufenden gehalten zu werden.

Das gibt uns Gelegenheit, unsern Lesern ins Gedächtnis zurückzurufen, daß das Calwer Tagblatt bis zur Stunde nur zuverlässige Nachrichten veröffentlicht hat. Daß es sich seit Monaten durch einen Buß wildester Gerüchte und unwahrster Meldungen hindurch Ruhe und klaren Blick bewahrt hat. Diesen bestimmten, zielklaren Weg wird es weiterhin gehen. Das Vertrauen der Leser in das Calwer Tagblatt zu rechtfertigen, werden wir uns stets aufs pünktlichste angelegen sein lassen und auch künftig werden sämtliche in der Zeitung enthaltenen Mitteilungen über das Heerwesen, über den Gang der Ereignisse auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen, durchweg den Tatsachen entsprechen. Unschäbar sind wir nicht, aber das halten wir als obersten Grundsatz hoch: Keine Nachricht ohne gewissenhafte Prüfung hinauszugeben! Jedwede mit den kriegerischen Vorgängen zusammenhängende Meldung, die wir veröffentlichen, unterlag zuvor der behördlichen Beglaubigung, d. h. dem preussischen oder württembergischen Generalkommando. Es ist ja leider so, daß die Leute den unzähligen Schwindelnachrichten, die Stuttgarter Zeitungen verbreiteten, eher Glauben schenken, als den ruhigen, tatsächlich begründeten eines — nun eben eines kleinen Blattes. Aber soviel sollte endlich selbst denen, die vom geringen Umfang eines Blattes ohne weiteres auch auf seinen Inhalt als auf einen gleichgültigen schließen, klar geworden sein, daß das Calwer Tagblatt ehe es berichtet, sich seine Meldungen vorher ansieht!

Das Abreißen unserer Extrablätter also verbitten wir uns hiemit öffentlich und wir warnen jedermann davor, sich auf diese Weise bei uns bekannt zu machen. Uns schadet letzten Endes der nicht, der seinen Witz und seine Fähigkeiten in solchen Dingen spielen läßt, aber sich selbst und der Einwohnerschaft, weil wir bei weiteren ähnlichen Sachbeschädigungen die Ausgabe von Extrablättern einstellen müßten. —

a- Der Postverkehr zwischen Deutschland und England ist gänzlich eingestellt und findet auch auf dem Wege über andere Länder nicht mehr statt. Es werden daher keinerlei Postsendungen nach dem angrenzenden fremden Land mehr angenommen, bereits vorliegende oder durch die Briefkasten zur Einlieferung gelangende Sendungen werden den Absendern zurückgegeben. Der private Telegraphen- und Fernsprecheverkehr zu und von diesem Land ist ebenfalls eingestellt.

Verkehr mit Kleingeld. Bei der Reichsbank wurden in den letzten Tagen allein 5½ Millionen Silber und 12 Millionen 20 Mark-Noten verausgabt, ein Beweis, in welcher Weise in letzter Zeit der Verkehr mit kleinen Zahlungsmitteln ausgestattet worden ist.

Weitere Nachrichten.

Die Brotversorgung.

Stuttgart, 5. Aug. Die Mehlpreise im Großhandel sind von Spekulanten in wenigen Tagen um über 50 % in die Höhe getrieben worden, obwohl ausreichend Vorräte im Lande sind. Die Kopflosigkeit des Publikums hat allerdings auch viel zu dieser unerhörten Verteuerung beigetragen. Viele Bäckereien haben durch den Ansturm auf die Lebensmittel ihre billigeren Mehlvorräte verbraucht und müssen nun teures Mehl einkaufen. Trotzdem haben die Vorstände der Bäckereinnungen Stuttgart und Cannstatt beschlossen, so lange als irgend möglich an den bisherigen Brot- und Mehlpreisen festzuhalten. Die Stadtverwaltung Stuttgart soll sodann ersucht werden, bei einer etwa nötig werdenden Preisänderung während des Krieges mitzuwirken, damit die Bevölkerung die Gewißheit hat, daß die Bäckermeister die schwere Zeit nicht zu ihrer Bereicherung ausnützen. Dieses Vorgehen ist ein Beispiel, wie in allen Ständen und Berufen Gemeinnutz und Opferwilligkeit über die eigenen Interessen gestellt wird. Auch das Publikum kann zu seinem Teil durch Selbstbeschränkung dazu beitragen, daß in den Städten die so hochwichtige Brotversorgung keine Unterbrechungen erleidet. Tausende von Bäckermeistern und Gehilfen sind bereits zur Fahne geeilt; weitere werden folgen. Die Zurückbleibenden sind infolgedessen gezwungen, die Produktion möglichst zu vereinfachen, um den nötigen Bedarf decken zu können. Die in Württemberg blühende, vielseitige Feinbäckerei wird aus diesem Grund über die Dauer des Krieges aufgegeben werden müssen. Es ist zu erwarten, daß das Publikum so viel Entgegenkommen und Einsehen zeigt, daß es seine Ansprüche einschränkt. Dasselbe gilt bezüglich der Lieferung ins Haus, die ja besonders beim Frühstücksbrot üblich ist. Wenn die Frau eines Meisters, der im Felde steht, die Kundschaft nicht so, wie seither, bedienen kann, sollte jedermann Nachsicht und Entgegenkommen zeigen und nicht mit der Kündigung der Kundschaft drohen. Sehr zu wünschen wäre es schließlich, wenn die Regierungen den Mehlspekulanten durch draconische Maßnahmen ihr schändliches und gemeingefährliches Handwerk legen würden.

Horb, 5. Aug. In der Nacht vom Montag zum Dienstag wurden auf die Zivilschutzwache bei Niedernau scharfe Schüsse abgegeben. Die Schutzmaßregeln und Sicherheitsvorkehrungen sollen verstärkt werden.

Freudenstadt, 5. Aug. Als in der letzten Nacht zwischen Grüntal und Wittlensweiler der Militärzug die Strecke passierte, sprang einer der von Freudensstadt zur Wache requirierten Pfadfinder gegen den Viadukt vor, was den Verdacht der Patrouille erweckte. Die Wache gab Feuer und der junge Mann wurde an der Brust und am Bauch schwer verletzt, so daß er mit dem Auto in das hiesige Bezirkskrankenhaus abgebracht werden mußte. Beide Teile soll keine Schuld treffen.

Schweningen, 5. Aug. Die großen Uhrenfabriken, die teilweise über tausend Arbeiter beschäftigten, haben entweder ihren Betrieb ganz geschlossen oder geben nur noch wenigen älteren oder jugendlichen Arbeitern Arbeit, da alles dem Rufe des obersten Kriegsherrn folgt.

Tübingen, 5. Aug. Der Borarbeiter Reiter in Lustnau hat am Montagabend seine 40jährige Frau erschossen und sich selbst die Halsschlagader durchschnitten. Beide sind tot. Der Mann soll schon in einer Irrenanstalt gewesen sein. 8 Waisen sind hinterlassen.

Stuttgart, 5. Aug. Von der Generaldirektion der Posten und Telegraphen wird uns geschrieben: An dem auch in die Presse übergegangenen Gerücht, daß zwei feindliche Spione versucht habe, die Ferndrähte auf dem hiesigen Hauptpostgebäude zu durchschneiden, und daß der eine von ihnen heruntergeschossen, der andere verhaftet worden sei, ist kein wahres Wort. Zum Schutz des Hauptpostgebäudes sind umfassende Vorkehrungen getroffen.

Wasseraaltingen, 5. Aug. Einem in der Nähe des Friedhofs stehenden Wachtposten entlud sich das Gewehr und der Schuß verstümmelte einem in der Nähe stehenden 15jährigen Knaben den linken Fuß vollständig.

Craissheim, 5. Aug. Bei der Pferdeaushebung führte der 18 Jahre alte Sohn des Posthalters Scheiterlein ein Pferd vor, das auslug und den jungen Mann auf den Kopf traf, so daß er bald darauf den schweren Verletzungen erlag.

Stuttgart, 4. Aug. (Schlachtviehmarkt.) Zugeführt 159 Stück Großvieh, 130 Kälber und 661 Schweine. Unverkauft von ersteren 60, von Schweinen 195 Stück. Ochsen 1. Kl. 90—95 M., Bullen 1. Kl. 75 bis 77 M., Stiere 1. Kl. 90—93 M., Jungrinder 2. Kl. 84—89 M., Kühe 2. Kl. 72 M., Kälber 1. Kl. 90—93 M., 2. Kl. 64—65 M., Schweine 1. Kl. 66—67 M., 2. Kl. 64 bis 65 M., 3. Kl. 57—60 M. Verkauf des Marktes: langsam.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Paul Kirchner Druck und Verlag der A. Delschläger'schen Buchdruckerei

Ämtliche und Privatanzeigen.
Vergebung der Lieferung
an Verpflegungsbedürfnissen und
Getränken,
sowie von Reinigungsmitteln.

Am 9. August, nachmittags 3 Uhr, wird der Bedarf an:
 Äpfeln, gedörrten Apfelsinen, Backobst, Bier, Roggenbrot,
 Butter, Chocolate, Dörrgemüse, Eiern, Erbsen, Fadennudeln,
 Gemüse, grünen Gewürzen, Weizengries, Gersten-
 und Hafergrühe, Graupen, Kaka, Kartoffeln, Kognak,
 Linsen, Weizenmehl Nr. 00, Milch, Obst (frisches), gedörrten
 Pflaumen, Reis, Sago, Salatöl, Sauerkohl, Selter- oder
 Sodawasser, Semmeln, Tee, Wein, Weinessig, Zitronen,
 Zucker, Zwieback, sodann weißer Seife, grüner Seife, Soda
 im Verdingungswege vergeben. Zur Beteiligung nach vorheriger Ein-
 sichtnahme der hier aufstehenden Bedingungen werden Interessenten ein-
 geladen. Die schriftlichen und versiegelten Angebote, womöglich mit
 Muster belegt, sind bis zu obigem Termin hierher einzureichen.
 Der Eröffnung können die Lieferanten anwohnen.
 Hirsau, den 4. August 1914.

Reservelazarett Hirsau.

Im Wege der schriftlichen Submission wird:
 1. die Lieferung von

Verpflegungsbedürfnissen

und zwar:

Roggenbrot, Semmel, Zwieback, Weizenmehl*,
 Kaffee*, Fadennudeln*, Weizengries*, Graupen*,
 Hafergrühe*, Gerstengrühe*, Sago*, getr. Pflaumen*,
 Reis*, Zucker, Salz, Kaka*, Chocolate*, Tee*,
 Weinessig*, Salatöl*, Zitronen*, j. Butter, Kar-
 toffeln*, w. Bohnen*, tr. Erbsen*, Linsen*, Sauerkohl,
 Eier, Bohnen, grüne Erbsen, grüne Kohlrüben,
 Kohlrabi, Weißkohl, Savoyenkohl, Spinat,
 Kopfsalat, Ochsenfleisch, Beefsteakfleisch, Schweine-
 fleisch, Kalbfleisch, Rindfleisch, Schinken, Schinken-
 wurst, ger. Speck, Schweineschmalz, Rindsleber, l.,
 roter und weißer Wein*, schw. roter und weißer
 Wein*, Schaumwein, braunes Bier, Milch, Mineral-
 wasser u. a.
 (Von den mit einem *bezeichneten Gegenständen sind Proben vorzulegen.)

2. die Lieferung von

Feuerungs- und Erleuchtungsmaterialien
 und zwar:
 ca. 200 Zentner Ruhrkohlen und 600 Zentner
 Eierbriketts, 15 cbm. Nadelholz.

3. die Ausführung von:

Bau- und Geräte-Ausbesserungen

für das Reservelazarett Liebenzell vergeben.

Die Bedingungen sind im Geschäftszimmer des Reservelazarett
 — oberes Bad, 1. Stock, Zimmer 4 — zur Einsichtnahme aufgelegt.
 Die Angebote sind spätestens bis Montag, 10. August 1914,
 vormittags 11 Uhr, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift ver-
 sehen, ebendasselbst abzugeben.

Rgl. Reservelazarett Liebenzell.

Donnerstag, 6. August, 8 Uhr abends in der Kirche:

Kriegsbetstunde.

Delan Roos.

Das Opfer ist zur Unterstützung von Familien bestimmt,
 die durch den Krieg in Not geraten.

Calw.

Im Wege der

Zwangsvollstreckung

verkaufe am Samstag, den 8. ds.,
 vormittags 9 Uhr, gegen bare
 Bezahlung im Pfandlokal:
 1 bereits neues Pianino,
 4 Bilder.

Dhngemach,

Gerichtsvollzieher beim Rgl. Amts-
 gericht Calw.

Gehingen.

Im Wege der

Zwangsvollstreckung

verkaufe am Samstag, den 8. ds.,
 nachmittags 1 Uhr, gegen bare
 Bezahlung:

1 Weiterwagen, 2 leere Fasz,
 ca. 30 ar Dinkel u. Gerste.
 Zusammenkunft beim Rathaus.

Dhngemach,

Gerichtsvollzieher beim Rgl. Amts-
 gericht Calw

Jüngeres, solides

Mädchen

sucht Stellung

in gutem Hause. Zu erfragen in
 der Geschäftsstelle ds. Bl.

Dienstmädchengefuch

Ein ordentliches Mädchen, welches
 auch melken kann, sofort oder in
 14 Tagen gesucht.
 Zu erfragen auf dem Kontor dieses
 Blattes.

Ein tüchtiger

Fahrknecht

für Bierfuhrwerk gesucht von
 Ernst Gengenbach, Bierdepot,
 Bad Liebenzell.

Ein solider, tüchtiger

Fahrknecht

findet sofort Stelle bei
 Wilh. Deter, Kunstmühle,
 Bad Liebenzell.

Mehrere größere

Scheuerböden

zu verpachten.
 Ott, Restaurant Handt.

**Senfssaat,
 Rübsamen**

bei Geschw. Deuschle.

An die Eltern und Schüler
des K. Realprogymnasium
und der Realschule in Calw.

Durch Erlaß Nr. 7774 der K. Ministerialabteilung für
 die höheren Schulen vom 3. August ist es auch unseren
 Schülern zur dringenden Pflicht gemacht, sich soweit als nur
 irgend möglich zur

Mithilfe bei landwirtschaftlichen Arbeiten

jeder Art zur Verfügung zu stellen.

Es wird bestimmt erwartet, daß die Schüler unserer
 beiden höheren Schulen auf die obengenannte Weise ihre
 Pflicht gegen das Vaterland erfüllen; ihre Eltern werden
 sie gerne bei diesem Bestreben unterstützen.

Calw, den 5. August 1914.

K. Rektorat:
 Dr. Knodel.

Frucht-Verkauf.

In der Konkursache des Gottlob Jourdau, Bauern in Neuheng-
 stett, verkaufe ich im öffentlichen Aufstreich am Samstag, den 8. Aug.
 1914 den Feldertrag an Dit und Stelle. Zusammenkunft beim Rat-
 haus in Neuhengstett, nachmittags 2 Uhr. Versteigert wird:

Dehnd von 125 ar	Wicken von 24 ar
Haber " 36 ar	Roggen " 25 ar
Dinkel " 40 ar	Gerste " 30 ar
Kartoffeln und Angersen	" 33 ar

Bei Stellung eines tüchtigen Bürgen wird der Erlös gestundet; Lieb-
 haber sind eingeladen.

Calw, den 5. August 1914.

Konkursverwalter:
 Feucht, Bez.-Notar.

Württ. Kriegerbund.

An die Mitglieder der Militärvereine.

Das Präsidium erwartet von den nicht eingezogenen Kameraden
 des Württembergischen Kriegerbunds, daß sie entsprechend der Lage durch
 Ruhe und stillen Ernst mit gutem Beispiel den Einwohnern voran-
 gehen und Civil- und namentlich die Eisenbahnbehörden zur Aufrecht-
 erhaltung der Ordnung und zur Sicherung der Telegraphen- und Tele-
 phonleitungen wirksam unterstützen.

Ich hoffe, daß die Kameraden im Interesse unserer Landesver-
 teidigung recht zahlreich bei den Behörden ihre Dienste anbieten.

Der Bundespräsident:

gez. Frhr. von Hügel, General der Infanterie z. D.
 Bezirksobmann:
 Stadtschultheiß Conz.

**Infolge meiner Einberufung
 ist meine Tätigkeit während
 des Krieges eingestellt.**

J. Kohler.

Persil

das
 selbsttätige
Waschmittel

desinfiziert auch
 Krankenwäsche
 Säuglingswäsche
 Wollwäsche

Persil

für jede Art von Wäsche
 das beste, im Gebrauch billigste
selbsttätige Waschmittel!

Persil

das
 selbsttätige
Waschmittel

schon:
 Spitzenwäsche
 Weisswäsche
 Kinderwäsche